



Der Fletschhorn-Saal war zum Bersten voll.

Quelle: pomona.media

[Urversammlung sagt Ja](#)

Grünes Licht für Grunder Eishalle

Die Urversammlung von Saas-Grund genehmigt den Baurechtsvertrag für die neue Saaser Eishalle. Das ambitionöse Projekt des EHC Saastal hat damit die letzte grosse administrative Hürde genommen.

[Michel Venetz](#) | [Martin Kalbermatten](#)

Artikel hören Teilen

2 Kommentare

Artikel hören

Mit einem Nein zum Baurechtsvertrag an der Urversammlung wäre das Eishallenprojekt des EHC Saastal als Ersatz für die alte Open-Air-Arena Wichel de facto gestorben. An der Urversammlung vom Mittwochabend in Saas-Grund ging es also um alles oder nichts. Die Abstimmung erfolgte

schriftlich. Die Stimmung im Saal Fletschhorn des Mehrzweckgebäudes von Saas-Grund war angespannt. Und der Saal zum Bersten voll.

EHC hat mobilisiert

Barbara Anthamatten, Präsidentin des EHC Saastal, hat ihre Eissport-Gemeinschaft mobilisiert. Für sie war immer klar: «Es muss jedem Einzelnen bewusst sein, dass es sich bei dieser Halle um ein wichtiges Projekt für die Jugend und den Tourismus handelt.» Ein Nein der Urversammlung von Saas-Grund zum Baurechtsvertrag wäre ein herber Schlag für das hockeybegeisterte Saastal gewesen. Zumal sich bereits die Nachbargemeinden Eisten, Saas-Balen und Saas-Almagell für das Hallenprojekt in Saas-Grund ausgesprochen hatten.

Die neue, rund 10 Millionen Franken teure Spielstätte ist nicht nur für die erste Mannschaft des EHC Saastal elementar, sondern auch für die 50 Jugendlichen des Eishockey-Nachwuchses.

Äusserst knappes Ja

Auch Bruno Ruppen, Gemeindepräsident von Saas-Grund, sagte im Vorfeld der Abstimmung, dass die Halle einen grossen Mehrwert für die Gemeinde darstellen würde. Doch er räumte aber auch ein, dass die Finanzierung der Anlage sowie auch der Betrieb tragbar sein müssten.

Der Baurechtsvertrag für die neue Eishalle musste zwingend vor die Urversammlung von Saas-Grund. Grundsätzlich wäre es zwar möglich, das Baurecht zum Nulltarif abzutreten. Doch die kantonale Finanzkommission wies die Gemeinde darauf hin, dass zuerst eine Beurteilung der entgangenen Miete vorgenommen werden muss. Und weil dieser Betrag – laut den Berechnungen der Gemeindeverantwortlichen liegt dieser bei 450'000 bis 500'000 Franken – die Freigrenze des Gemeinderats von 325'000 Franken übersteigt, musste schliesslich die Urversammlung ihr Einverständnis geben.

Im Vorfeld der Abstimmung gab es einige kritische Stimmen im Dorf. Manche fürchteten, der EHC Saastal sei zu optimistisch, was die

Betriebskosten der neuen Halle angeht. Und dass, wenn der EHC diese Kosten nicht stemmen kann, die Gemeinde für die Defizite aufkommen muss. Die Gemeinde Saas-Grund ist seit der Nachlassstundung der Bergbahnen Hohsaas bekanntlich hoch verschuldet.

Diese Bedenken schlugen sich denn auch im Abstimmungsergebnis zum Baurechtsvertrag der neuen Eishalle nieder. Letztlich stimmten 193 Stimmbürger dafür und 174 Stimmbürger dagegen; dies bei sechs Enthaltungen beziehungsweise leeren Stimmzetteln. Der Anteil der Ja-Stimmen betrug damit 51,75 Prozent. Die Stimmbeteiligung lag bei 50 Prozent.